



Gespräch zum heiligen Tarcisius¹

1. Hast du diese große Statue da schon gesehen? Es ist der größte Mini auf der Welt und soll den heiligen Tarcisius darstellen, den Schutzpatron der Minis. Einige Minis sagen Tarcisius zu ihm, andere Tarcisitus.

2. Ah, ja, der heilige Tarcisius!

1. Ja! Von ihm kann man vieles lernen. Denn bei ihm geht es vorrangig um Werte wie Freundschaft, Ehrlichkeit, Zuverlässigkeit... und Einsatz.

2. Ein Mensch, der sich einsetzte; das war also der heilige Tarcisius?

1. Ja, ein junger Mann mit Charakter.

2. Solche Menschen brauchen wir auch heute.

1. Ihr seid neugierig geworden? Gut, dann könnt ihr jetzt einiges aus dem Leben des heiligen Tarcisius erfahren. Wir gehen zurück ins dritte Jahrhundert nach Christus, hierher nach Rom. Eine schwierige Zeit, besonders für die Christen. Wegen ihres Glaubens wurden sie verfolgt und sogar umgebracht. Der Name Jesus Christus war bei vielen Menschen verhasst.



2

2. Deswegen versammelten sich die Christen heimlich, oft in den Katakomben, um miteinander ihren Glauben feiern und das heilige Brot – die Kommunion – miteinander teilen zu können. Ich glaube, wir müssten noch erklären, was „Katakomben“ sind; das ist vielleicht nicht jedem bekannt.

1. Katakomben kann man mit Kellern vergleichen, tief unter der Erde. Hier wurden die Toten begraben, nicht nur zur Zeit des heiligen Tarcisius.

2. Die Katakomben waren sehr groß. Hier versammelten sich die Christen. Hier konnten sie sicherer sein, dass niemand sie finden und verhaften würde.

¹ Text: Konsbrück Tanja, Consdorf 2010. Uraufführung auf dem Petersplatz in Rom (I) am 03.08.2010 anlässlich der X. Internationalen Romwallfahrt der Ministranten.

Aus: Ënnerwee mam hellegen Tarcisius – Schutzpatréiner vun de Massendénger. Herausgeber: Lëtzebuurger Massendénger. Luxemburg 2023. Print. 128 Seiten. (Seite 84-85)

² Kirchenfenster in der katholischen Kirche St. Johann Baptist in Schloß Holte-Stukenbrock (D).

Foto: Renerig Heinz, 2022.



1. Es geschah manchmal, dass der eine oder andere bei dieser Versammlung nicht anwesend sein konnte, weil er krank oder im Gefängnis war – wie so viele Christen während dieser Zeit der Christenverfolgung.
2. Diese Menschen wurden aber nicht vergessen. Während der Versammlung betete man für sie. Jemand brachte ihnen anschließend die heilige Kommunion.
1. Das war das Besondere an den Christen dieser Zeit. Sie hielten fest zueinander, teilten miteinander und waren füreinander da.
2. Auch diesmal trafen sich die Christen heimlich. Ein paar alte und kranke Menschen fehlten aber bei ihrem Treffen.
Am Ende der Feier fragte der Vorsteher den 12-jährigen Tarcisius, ob er bereit sei, diesen Menschen die heilige Kommunion zu bringen.
1. Dem Jungen wurde das heilige Brot überreicht. Er versteckte es gut unter seinem Gewand. Dann machte er sich auf den Weg, vorbei am Zirkus Maximus sollte er gehen. Auf dem Weg dorthin kam er an seinen Spielkameraden vorbei. „He, nicht so eilig!“ riefen sie. Tarcisius prallte zurück. Vor lauter Eile war er direkt in einen jungen Mann gerannt. Der baute sich groß vor ihm auf und hielt ihn fest.
„Entschuldigung“, murmelte Tarcisius, „ich hab Euch nicht gesehen.“ Doch der Kerl ließ ihn nicht los. Zwei weitere Kameraden traten hinzu.
2. Die drei wurden neugierig und wollten sehen, was Tarcisius unter seinem Gewand trug. Sie packten Tarcisius bei den Schultern, während der Anführer ihn durchsuchte.
„Nicht das Brot, dachte Tarcisius noch, da hatte der Kerl es ihm schon aus der Tunika gezogen.
Einer der Kerle gab ihm einen Tritt. Der Anführer griff in das Tuch. Er nahm das Brot heraus, betrachtete den aufgestickten Fisch auf dem Tuch und verzog das Gesicht.
1. Tarcisius fiel zu Boden und versuchte, die heilige Kommunion zu beschützen. Er umklammerte sie mit seinen Händen. Die drei anderen lachten laut.
Einer der drei rief dann: „Der ist ja ein Christ!!! Mit Christen wollen wir nichts zu tun haben. Wir dulden keine Christen unter uns. Und wenn einer so feige ist wie du... warte nur, dir zeigen wir's!!!“



2. So schlugen die Kerle Tarcisius mit ihren Fäusten ins Gesicht und in den Bauch. Sie stießen ihn und bewarfen ihn mit Steinen. Tarcisius lag regungslos auf dem Boden und blutete stark. Er rührte sich nicht mehr...
1. Die Kerle bekamen es nun mit der Angst zu tun und rannten voller Panik davon. Sie ließen den Schwerverletzten einfach liegen.
2. In seinen Händen hielt er immer noch beschützend das heilige Brot. Tarcisius starb an seinen Verletzungen. Ein paar Tage später bekam der mutige Junge ein Grab in den Katakomben.
1. Im Laufe der Jahrhunderte haben sich die Menschen die Geschichte von Tarcisius immer wieder erzählt. Sie haben ihn bewundert. Sein Glaube an Jesus Christus und sein besonderer Einsatz sind unvergesslich. Tarcisius war unterwegs im Auftrag der christlichen Gemeinde, er war ein aktiver Christ.
2. Tarcisius besuchte den Gottesdienst und war mit Leib und Seele dabei. Aber nach dem Gottesdienst hörte er nicht auf, Christ zu sein. Sein Glaube bewegte ihn dazu, sich einzusetzen. Er lebte für die Gemeinschaft. Er stand sogar zu ihr, als es gefährlich wurde.
1. Das Leben für den Glauben kann gefährlich werden. Aber es ist auch beglückend und sinnvoll. Deine Aufgabe als Ministrant oder Ministrantin bedeutet mehr, als im Gottesdienst einen besonderen Dienst wahrzunehmen. Sie kann dir helfen, deine Lebensaufgabe zu finden. Als Christ kannst du jeden Tag entdecken, wie Gott nach dir fragt: Wo ein Mensch Hilfe braucht, kannst du einen kleinen Dienst tun.
2. Tarcisius ist unser Heiliger, er war ein Ministrant der herausragt. Er ist für uns Ministranten ein großes Vorbild.



3

³ Glasbild: Kapelle in St. Valentin, Ordinariatsgebäude Passau (D). Foto: Kaufmann Thomas, 2022.



Historisches aus verschiedenen Quellen ¹

Tarcisius in Kürze

- wahrscheinlich Diakon, Märtyrer im 3. Jahrhundert in Rom (+ 15.08.257; manchmal findet man auch 15.08.258)
- **Gedenktag:** 15. August. Am 1. November 1950 hat Papst Pius XII. (1939-1958)² den Glaubenssatz verkündet, dass Maria, die Mutter des Herrn, mit Leib und Seele in den Himmel aufgenommen wurde (d.h. sie hat ihr ewiges Ziel erreicht). Das Fest Mariä Himmelfahrt wurde schon seit dem 7. Jahrhundert in der Kirche gefeiert, aber jetzt auf den 15. August festgelegt. So geriet das Fest des heiligen Tarcisius nach und nach in Vergessenheit. Bei Nachforschungen konnte herausgefunden werden, dass das Fest des heiligen Tarcisius auch schon am 26. Juli und auch am 25. November gefeiert wurde.
Seit dem 13. November 2002 empfehlen die Verantwortlichen der Luxemburger Ministranten, in Luxemburg den heiligen Tarcisius als Patron der Ministranten jährlich am 9. Juli zu feiern.
- **Darstellung:** Als junger Mann am Boden liegend, die Eucharistie vor der Brust bergend (Tarcisius wurde von Heiden erschlagen), eine Schar von Buben ihn steinigend. Meist in altrömischer Knabentracht, die Hände über der Brust gekreuzt. Manchmal auch gehend, mit Palme, Steinen und Hostie als Zeichen seines bestandenen Martyriums. Auf anderen Darstellungen erscheint der Knabe auch als Diakon mit Dalmatik bekleidet; Steine in der einen Hand erinnern an die Art seines Martyriums und eine Palme in der anderen Hand an das siegreich bestandene Martyrium.
Papst Damasus I. (366-384) ehrte in einem Gedicht das Andenken dieses Jugendlichen und erinnerte an sein Martyrium: „Tarcisius trug die Eucharistie bei sich, als sich eine aufgehetzte Gruppe von Fanatikern auf ihn stürzte, um diese zu entweihen. Aber der Junge wollte lieber sein Leben verlieren als diesen wütenden Hunden den Leib Christi auszuliefern“.³
- **Patronat:** Schutzheiliger der Ministranten (weil er im Auftrag der Gemeinde unterwegs war), der Akolythen und der Arbeiter.
Tarcisius ist außerdem noch der Patron der Erstkommunionkinder.
- **Liturgische Farbe:** rot

¹ Aus: Ënnerwee mam hellegen Tarcisius – Schutzpatréiner vun de Massendénger. Herausgeber: Lëtzebuurger Massendénger. Luxemburg 2023. Print. 128 Seiten. (Seiten 7-10).

² Die Jahreszahlen bei den jeweiligen Päpsten verweisen auf die Zeit ihres Pontifikats.

³ Baruffa, Antonio. Die Katakomben – Geheimnisse einer unbekanntten Welt, aus dem Italienischen von Rainer Korte. Vatikanstadt: Verl. LEV, Print. 16 Seiten (S. 4), ohne Erscheinungsjahr.



- **Namenserklärung:** ursprünglich aus dem Griechischen stammend, aber latinisiert. Bedeutung: **der Mutige**

- **Nebenformen:**

Tharcisius
T(h)arsizius
T(h)arsitius
T(h)arzisius
Tarcisius

4



- **Reliquien:** Die leiblichen Überreste des Heiligen befinden sich in Rom. Tarcisius wurde zusammen mit dem Bischof Zephyrinus (+ 217) in den Calixtus-Katakomben an der Via Appia bestattet.⁵ „Die Reliquien des Heiligen wanderten über die Jahrhunderte durch einige Kirchen Roms, eine Zeitlang waren sie auch neben denen von Laurentius und Stephanus in der Kirche Sankt Laurentius vor den Mauern untergebracht.“⁶

Im Jahr 767 ließ Papst Paul I. (757-767) die Gebeine zusammen mit anderen Märtyrern in die Basilika San Silvestro in Capite in Rom (I) überführen.⁷

8

Ein Blick auf die heutige Webseite⁹ der Basilika San Silvestro in Capite zeigt folgendes:

“Inscription regarding Saint Tarcisius in courtyard of San Silvestro in Capite

‘Whoever you are who reads this’, that as the prize of martyrdom was granted to the deacon Saint Stephen, who died by stoning, so might it be accorded to Tarsicius, who, though wounded, chose death rather than betray into the hands of ‘rabid dogs’ the Precious Body he was carrying. In small letters at the end of this inscription are the words: ex antiquis manuscriptis, meaning ‘taken from an old manuscript’.



⁴ Straßenschild der Via Di San Tarcisio in Rom (I). Foto: Konsbrück Tanja, 2023.

⁵ <https://www.catacombesancallisto.it/de/san-callisto.php> (abgerufen am 13.09.2022).

⁶ <https://www.katholisch.de/artikel/18401-tarcisius-der-himmlische-oberministrant> (abgerufen am 13.09.2022).

⁷ <https://www.santarcisio.eu/storia-di-san-tarcisio/> (abgerufen am 13.09.2022).

⁸ Gemälde von Monti Virgino (1908-1909) mit dem Titel: San Tarcisio lapidato mentre porta ai prigionieri „le celestra membra“, befindet sich in der Seitenkapelle im Chorraum der Kirche San Silvestro in Capite, Rom (I).

Foto: Konsbrück Tanja, 2023.

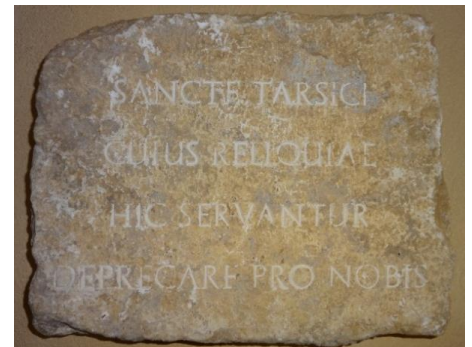
⁹ <https://sansilvestroincapite.org/> (abgerufen am 12.01.2023).



Among the relics of the martyrs whose remains San Silvestro in Capite was built to house was the body of St. Tarcisius or Tarsicius. He was a young acolyte, or server, who was martyred in the Roman Forum while bringing the Eucharist to prisoners and the sick during the persecution of the Emperor Valerian in the third century. His name is included on an eighth-century inscription to the right of the entrance to the church which lists the the saints whose relics are preserved in San Silvestro in Capite. There is also a inscription regarding St. Tarsicius to the right of the church entrance which has been paraphrased as follows: Whoever you are who read this, know that equal merit must go to two men, to whom, after they have won their reward, Pope Damasus is giving their titles. Stephen, the faithful Levite, stoned by the Jewish people, was the first to snatch the trophy of martyrdom from his enemy. Tarsicius, when carrying the Blessed Sacrament, though injured, preferred to give up his life rather than yield the Sacred Species to rabid dogs. There are two paintings of St. Tarsicius in San Silvestro - one in the left transept of the church (The Martyrdom of the young acolyte, Saint Tarsicius by Virginio Monti) and another in the sacristy. The location of St. Tarsicius' body in the church remains unknown - the present day crypt was excavated in a fruitless search to locate his tomb."¹⁰

Später befanden sich die Reliquien wieder auf dem Gelände der Calixtus-Katakomben, in der kleinen „Capella dell'Institutio“.

Seit Mai 2012 befindet sich der bis dahin fast vergessene Tarcisiusreliquiar in der vergrößerten Hauskapelle der Salesianer, im „Institutio San Tarcisio“, auf dem Gelände der Calixtus-Katakomben in der Via Appia Antica in Rom. Diese Kirche wurde 2012 feierlich geweiht und lädt jetzt zum stillen Gebet oder zu Feiern von Gottesdiensten ein.¹¹



12



13

¹⁰ <https://sansilvestroincapite.org/saint-tarcisius> (abgerufen am 12.01.2023).

¹¹ Kontakt: Institutio Salesiano San Tarcisio, Via Appia Antica, 102, I-00179 Roma.
E-Mail: santarcisio-direttorisedb@donbosco.it.

¹² Steintafel in der Kirche im Institutio San Tarcisio, Via Appia Rom (I). Foto: Konsbrück Tanja, 2015.

¹³ Tarcisiusreliquiar in der Kirche im Institutio San Tarcisio, Via Appia Rom (I). Foto: Konsbrück Tanja, 2015.



Weitere Reliquien vom heiligen Tarcisius sind in der „**Basilica di San Domenico Maggiore**“¹⁴ in Neapel (I) in der „Cappella dell'Angelo Custode“ zu finden.



15



16

- In Rom entstand 1920 eine Tarcisius-Erzbruderschaft von Knaben zur Förderung des eucharistischen Kultes und der Teilnahme am heiligen Messopfer.
- Der heilige Tarcisius erlangte im 19. Jahrhundert durch die Veröffentlichung des Romans "Fabiola" von Kardinal Wiseman, der sich für die Figur des tapferen jungen Heiligen interessierte, erneut Berühmtheit.¹⁷

¹⁴ <https://museosandomenicomaggiore.it/descrizione-capolavori-ogni-cappella-san-domenico-maggiore/>.

¹⁵ Foto: Duarte da Silva Queirós Nuno, 2022.

¹⁶ Foto: Duarte da Silva Queirós Nuno, 2022.

¹⁷ <https://www.santarcisio.eu/storia-di-san-tarcisio/> (abgerufen am 13.09.2022).



Tarcisius-Lied von Silja Walter ¹

Begleitsatz für Orgel/Klavier (nicht als Chorsatz notiert)

Strophen: VorsängerIn

1. Ich tra - ge dich, Chris - tus, ich tra - ge dich, Brot in die Stadt. Du
 2. Ich weiss, wen ich tra - ge, im Glau - ben, in Herz und Ge - wand. Nichts
 3. Du kennst mich, und liebst mich schon lan - ge schon lang, seit ich bin. Du
 4. Du kamst zu uns Men - schen, willst sel - - ber sein, was wir sind. Du
 5. Nun lauf ich und sing ich und trag dich mit mir in die Welt. Du

weisst, dass sie krank ist und Hun - ger hat, hilf ihr, mein Chris - tus!
 reisst mir den Him - mel aus mei - ner Hand. Him - mel ist Chris - tus!
 bist wie ein Haus, ich darf woh - nen da - rin, in dir, Chris - tus!
 gros - ses Ge - heim - nis wirst klein, wie ein Kind. Geh'n wir, Chris - tus!
 ziehst sie an dich, ob sie steigt oder fällt, im Brot hier, Chris - tus!

Kehrvers: Alle

Ich trag dich in mir, schon lan - ge, schon lang, ein

Leuch - ten wie Licht, wie lei - ser Ge - sang. Ich trag dich in mir, schon

lan - ge, schon lang, ein Leuch - ten wie Licht, wie ein lei - ser Ge - sang.

Neuer Text: Silja Walter 2009; Melodie und Satz: Barbara Kolberg 2008; Anpassungen der Musik an den neuen Text: René Dublanc 2010

¹ Aus: Ënnerwee mam hellegen Tarcisius – Schutzpatréiner vun de Massendénger. Herausgeber: Lëtzebuurger Massendénger. Luxemburg 2023. Print. 128 Seiten. (Seite 78)

Lëtzebuurger Massendénger – Centre Convict - 5, avenue Marie-Thérèse L-2132 Luxembourg
 Tel.: (+352) 44 743 243 massendenger@cathol.lu <https://cathol.lu/massendenger>



Tarcisius – Lied²

Text: Weisgerber Jos. (L), 2003

Musik: Ponchelet René (L), 10.05.2003

lento/affettuoso



1. Dir hei-li-ger Tar - zi - si - us gilt heu-te un-ser Ehr-en-gruß



Vor-bild der Min-is - tran-ten Du, Lehr uns die Treu-e im-mer-zu!



Vor-bild der Min-is - tran-ten Du, Lehr uns die Treu-e im-mer - zu!



2. Treu im Dienst am heiligen Brot gings Du durch Not zum bit-tren Tod



Der Spielkam' ra den har-te Stein, brachten dir im Dienst viel Pein



Der Spielkam' ra den har-te Stein, brachten dir im Dienst viel Pein.



3. Doch tap-fer hast bei dir be-hal-ten, die hoch-hei-li-gen Brots-ge-stal-ten



Hast ver-ra-ten dei-nen Heiland nicht, dein Hoffnung all auf ihn ge-richt



Hast ver-ra-ten dei-nen Heiland nicht, dein Hoffnung all auf ihn ge - richt.



4. O sei du un-ser Hel-fer all in die-sem Le-ben ü - ber-all



Halt ü - ber uns in der Ge-fahr die Hand die das Le-bens- brot be-wahrt



Halt ü - ber uns in der Ge-fahr die Hand die das Lebensbrot bewahrt.

² Text: Ehrendomkapitular Weisgerber Joseph, Roeser (L) 2003.

Musik: Ehrendomkapitular Ponchelet René, Luxemburg (L) 2003.

Aus: Ënnerwee mam hellegen Tarcisius – Schutzpatréiner vun de Massendénger. Herausgeber: Lëtzebuurger Massendénger. Luxemburg 2023. Print. 128 Seiten. (Seite 79)



Messe zu Ehren des heiligen Tarcisius



1

Eingangsvers: Ps 73, 28ab ²

Gott nahe zu sein, ist gut für mich,
ich habe Gott, den Herrn, zu meiner Zuflucht gemacht.
Ich will erzählen von all deinen Taten.

Einführung: ³

Heiliger Tarcisus – Schutzpatron der Ministrantinnen und Ministranten

Tarcisus lebte zur Zeit der Christenverfolgungen in Rom und besuchte als gläubiger Christ regelmäßig die Gottesdienste. Eines Tages fragte der Priester, wie so oft, wer bereit sei, die heilige Eucharistie den kranken oder gefangenen Christinnen und Christen zu bringen. Da erhob sich der jugendliche Tarcisus und sagte: „Sende mich!“ Er machte sich auf den Weg. Unterwegs traf er ein paar Freunde, die auf ihn zukamen und ihn einluden, mitzugehen. Als er ablehnte, wurden sie – es waren Heiden – misstrauisch und aufdringlich. Dann bemerkten sie, dass er etwas an seine Brust drückte. Tarcisus weigerte sich, ihnen das kostbare Brot zu zeigen. So traten sie ihn mit Füßen und bewarfen ihn mit Steinen. Aber Tarcisus beschützte weiterhin das kostbare Brot.

Leider verstarb er am 15. August 257 an seinen schweren Verletzungen und wurde in den Calixtus-Katakomben in Rom begraben.

Tagesgebet: ⁴

Allmächtiger Gott,
du hast den heiligen Märtyrer Tarcisus die Kraft geschenkt,
für dein Wort und das Zeugnis von Jesus
sein Leben hinzugeben.
Stärke uns mit dem Heiligen Geist,
damit auch wir deine Botschaft gläubig hören und standhaft bekennen.
Darum bitten wir durch Jesus Christus,
deinen Sohn, unsern Herrn und Gott,
der in der Einheit des Heiligen Geistes
mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit.
- Amen.

² Alle Bibeltexte: Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift (EÜ).

³ Text : Tanja Konsbrück (L), 2021.

⁴ Tagesgebet aus Nr. 8 (Commune-Texte für Märtyrer) aus dem kleinen deutschen Messbuch, verändert im Singular, S. 907.

Lesung: Röm 8, 35.37-39

Lesung aus dem Brief des Apostels Paulus an die Gemeinde in Rom.

Schwestern und Brüder.

Was kann uns scheiden von der Liebe Christi?

Bedrängnis oder Not oder Verfolgung,

Hunger oder Kälte, Gefahr oder Schwert?

Doch in alledem tragen wir einen glänzenden Sieg davon
durch den, der uns geliebt hat.

Denn ich bin gewiss:

Weder Tod noch Leben,

weder Engel noch Mächte,

weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges noch Gewalten,

weder Höhe oder Tiefe

noch irgendeine andere Kreatur

können uns scheiden von der Liebe Gottes,

die in Christus Jesus ist, unserem Herrn.

Wort des lebendigen Gottes.

Antwortpsalm: Ps 84, 2-3.5

Refr.: Selig, die in deinem Hause wohnen, Herr.

Wie liebenswert ist deine Wohnung,

du Herr der Heerscharen.

Meine Seele verzehrt sich in Sehnsucht

nach den Höfen des Herrn.

Refr.: Selig, die in deinem Hause wohnen, Herr.

Mein Herz und mein Fleisch,

sie jubeln dem lebendigen Gott entgegen.

Selig, die wohnen in deinem Haus,

die dich allezeit loben.

Refr.: Selig, die in deinem Hause wohnen, Herr.

Ruf vor dem Evangelium: Ps 30, 2

Ich will dich erheben, Herr,

denn du zogst mich herauf

und ließest nicht zu,

dass meine Feinde sich über mich freuen.

Evangelium: Joh 6, 55-58

Aus dem Evangelium nach Johannes.

In jener Zeit sprach Jesus:

„Mein Fleisch ist wahrhaft eine Speise
und mein Blut ist wahrhaft ein Trank.

Wer mein Fleisch isst und mein Blut trinkt,
der bleibt in mir und ich bleibe in ihm.

Wie mich der lebendige Vater gesandt hat
und wie ich durch den Vater lebe,

so wird jeder, der mich isst, durch mich leben.

Dies ist das Brot, das vom Himmel herabgekommen ist.

Es ist nicht wie das Brot, das die Väter gegessen haben,
sie sind gestorben.

Wer aber dieses Brot isst, wird leben in Ewigkeit.“

Fürbitten: ⁵

Schwestern und Brüder, beim Gedenken an den heiligen Tarcisius, der Christus, nachgefolgt ist, lasst uns zu Gott, dem Allmächtigen, beten und dabei freudig sprechen (oder singen): Herr, erhöhe unseren Glauben.

1. Der heilige Tarcisius diente beim Papst seiner Zeit. Lass unseren Papst, unsere Bischöfe und Priester stets von engagierten Ministranten und Ministrantinnen umgeben sein. Wir bitten dich, erhöhe uns.
2. Der heilige Tarcisius lebte in der schweren Zeit der Christenverfolgungen. Hilf den Politikern unserer Zeit, dass sie sich ihrer Verantwortung für das Wohl der Völker bewusstwerden, damit alle in Frieden und Harmonie leben können. Wir bitten dich, erhöhe uns.
3. Der heilige Tarcisius war ein normales Kind seiner Zeit. Begleite jeden Jugendlichen, damit er ein normales Leben in der Familie, in der Schule, mit Freunden und in der Kirche führen kann. Wir bitten dich, erhöhe uns.
4. Der heilige Tarcisius betete gerne mit anderen Christen. Stehe den Dienern des Altars bei, dass sie ein Zeichen der im Gebet vereinten Kirche sind, und höre alle Anliegen, die wir verborgen in unseren Herzen tragen. Wir bitten dich, erhöhe uns.
5. Der heilige Tarcisius starb, indem er sein Leben für Christus hingab. Schenke allen, die wegen ihres Glaubens an Christus ihr Leben hingaben, so wie allen verstorbenen Ministranten und Ministrantinnen, das ewige Leben in deinem Reich. Wir bitten dich, erhöhe uns.

Allmächtiger, ewiger Gott, komm deinem flehenden Volk zu Hilfe und gewähre ihm auf die Fürsprache des heiligen Märtyrers Tarcisius die Gnaden, die es treu von dir erbittet. Durch Christus, unseren Herrn. Amen.

⁵ Verfasst von Mitgliedern der frankophonen Sprachgruppe des CIM (Pfarrer Gérard Kaiser (F), Matthieu Schwarz (F), Pfarrer Rui Sousa (P)), Oktober 2023.

Übersetzung: Tanja Konsbrück (L) und Jean-Pierre Reiners (L).

Gabengebet: ⁶

Gütiger Gott,
erfülle diese Gaben mit deinem Segen
und mache uns treu im Glauben,
den der heilige Tarcisius mit seinem Blut bezeugt hat.
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. – Amen.

Präfation:

Der Herr sei mit euch. *- Und mit deinem Geiste.*
Erhebet die Herzen. *- Wir haben sie beim Herrn.*
Lasset uns danken dem Herrn, unserm Gott. *- Das ist würdig und recht.*

In Wahrheit ist es würdig und recht,
dir, allmächtiger Vater, zu danken
und in den Heiligen deine Größe zu rühmen.
Im Martyrium des heiligen Tarcisius offenbarst du das Wunder deiner Gnade,
denn in der menschlichen Schwachheit
bringst du deine göttliche Kraft zur Vollendung.
Er ist Christus nachgefolgt auf dem Weg des Leidens
und hat sein Blut vergossen als Zeuge des Glaubens.
Darum preisen wir dich in deiner Kirche
und vereinen uns mit den Engeln und Heiligen
zum Hochgesang von deiner göttlichen Herrlichkeit.

Kommunionsvers: Joh 6, 56

Wer mein Fleisch isst und mein Blut trinkt,
der bleibt in mir, und ich bleibe in ihm.

Schlussgebet: ⁷

Allmächtiger Gott,
beim Gedenken an deinen Märtyrer Tarcisius
haben wir den Opfertod deines Sohnes verkündet
und das Brot des Himmels empfangen.
Lass uns mit deinen heiligen Märtyrern
auch an der Auferstehung und Herrlichkeit Christi teilhaben,
der mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit. – Amen.

⁶ Erstes Gabengebet aus Nr. 7 (Commune-Texte für Märtyrer) aus dem kleinen deutschen Messbuch, S. 906.

⁷ Schlussgebet aus Nr. 10 (Commune-Texte für Märtyrer) aus dem kleinen deutschen Messbuch, S. 911.

Gebet zum Heiligen Tarcisius:⁸

Auf die Fürsprache des heiligen Tarcisius,
Patron aller Ministrantinnen und Ministranten,
segne euch Gott
mit einem Herzen voll Glauben,
damit ihr Feuer und Flamme seid für das, was ihr tut.
Mit einer Hand voll Liebe,
damit ihr nie vergesst, um was es geht.
Mit einem Bauch voll Mut,
damit ihr stehen bleibt, wenn die Angsthasen davon springen.
Mit einem Kopf voll Flöhen,
damit euch die Flausen nie vergehen.
Mit einem Ohr voll Glocken,
damit ihr es läuten hört, wenn Gott euch braucht.
Mit einem Schuh voll Glück,
damit ihr nie einen Schuh voll herauszieht.
Und mit einem Rücken voll Flügel,
damit euch eure Gemeinschaft stärkt und Aufschwung verleiht.
Das sei Gottes Segen für euch,
damit ihr mit Freuden Gott und den Menschen dient,
in der Kirche und auf den Straßen der Welt – ein Leben lang.



9

Reliquiar des heiligen Tarcisius in der Kirche der Institutio San Tarcisio, Via Appia Rom (I)

⁸ Text von Florian Piller und Claudio Tomassini, Malters (CH) in: „Das Erde und Himmel dir blühen. Maltenser Segen in Wort und Bild“. Verlag Pipo Buono, CH-6102 Malters, 2000.

⁹ Foto: Tanja Konsbrück, 2015.

Wer war der heilige Tarcisius?

„Wir haben nicht viele Auskünfte über ihn. Er lebte in den ersten Jahrhunderten der Kirchengeschichte, näherhin im 3. Jahrhundert. Man erzählt sich, dass Tarcisius ein Junge war, der regelmäßig die Calixtus katakomben hier in Rom besuchte und seine Pflichten als Christ besonders treu erfüllte. Er hatte eine große Liebe zur Eucharistie, und aufgrund einiger Anhaltspunkte kommen wir zu dem Schluss, dass er vermutlich ein Akolyth, also ein Ministrant gewesen ist. In jenen Jahren verfolgte Kaiser Valerian die Christen mit aller Härte. Sie mussten sich heimlich in ihren Privathäusern oder gelegentlich auch in den Katakomben treffen, um das Wort Gottes zu hören, miteinander zu beten und die heilige Messe zu feiern. Auch der Brauch, die Eucharistie zu den Gefangenen und Kranken zu bringen, wurde immer gefährlicher. Eines Tages fragte der Priester wie gewohnt, wer bereit sei, die Eucharistie zu den Brüdern und Schwestern zu bringen, die darauf warteten. Da erhob sich der junge Tarcisius und sagte: „Schicke mich!“ Dieser Junge schien aber noch zu klein für eine so schwierige Aufgabe. „Mein junges Alter“, erwiderte Tarcisius, „wird der beste Schutz für die Eucharistie sein.“

Das überzeugte den Priester, und er vertraute ihm das kostbare Lebensbrot an und sagte: „Tarcisius, denk daran, dass du einen himmlischen Schatz in deinen schwachen Händen hältst. Vermeide die vollen Straßen und vergiss nicht, dass die heiligen Dinge nicht den Hunden und die Edelsteine nicht den Schweinen vorgeworfen werden dürfen. Wirst du die heiligen Geheimnisse treu und sicher bewahren?“ – „Ich werde eher sterben, als sie mir wegnehmen zu lassen“, erwiderte Tarcisius. Unterwegs traf er ein paar Freunde, die auf ihn zukamen und ihn einluden, mit ihnen zu gehen. Als er ablehnte – es waren Heiden –, wurden sie misstrauisch und aufdringlich. Dann bemerkten sie, dass er etwas an seine Brust drückte, als wollte er es verteidigen. Sie versuchten, es ihm zu entreißen, aber vergeblich. Der Kampf wurde immer wilder, vor allem als sie erfuhren, dass Tarcisius Christ war. Sie traten ihn mit den Füßen, bewarfen ihn mit Steinen, aber er gab nicht nach. Von einem Prätorianergardisten namens Quadratus, der auch heimlich Christ geworden war, wurde der Sterbende zu einem Priester gebracht. Sein Körper war bereits leblos, aber an seiner Brust hielt er immer noch das kleine Leinentuch mit der Eucharistie. Gleich danach wurde er in den Calixtus katakomben begraben. Papst Damasus hat eine Inschrift für das Grab des heiligen Tarcisius verfasst, gemäß der er im Jahr 257 gestorben ist. Das Römische Martyrologium legt den Todestag auf den 15. August fest und gibt auch die schöne mündliche Überlieferung wieder, nach der das Allerheiligste nicht am Körper des heiligen Tarcisius gefunden wurde, nicht in seinen Händen und auch nicht in seiner Kleidung. Das legte man so aus, dass die geweihte Hostie, die der kleine Märtyrer mit seinem Leben verteidigt hatte, Fleisch von seinem Fleisch geworden war und so mit seinem eigenen Leib vereint ein einziges makellostes Opfer, das Gott dargebracht wurde.

Liebe Ministrantinnen und Ministranten, das Zeugnis des heiligen Tarcisius und diese schöne Überlieferung zeigen uns die tiefe Liebe und die große Verehrung, die wir für die Eucharistie haben müssen: Sie ist ein kostbares Gut, ein Schatz von unermesslichem Wert, sie ist das Brot des Lebens, sie ist Jesus selbst, der für uns zur Speise wird, Stütze und Kraft für unseren täglichen Weg und ein Pfad, der zum ewigen Leben führt; sie ist das größte Geschenk, das Jesus uns hinterlassen hat. So wende ich mich an euch, die ihr hier versammelt seid, und durch euch an alle Ministrantinnen und Ministranten der Welt: Tut großzügig euren Dienst an Jesus, der in der Eucharistie

gegenwärtig ist! Das ist eine wichtige Aufgabe, die euch erlaubt, besonders nahe beim Herrn zu sein und in einer tiefen wirklichen Freundschaft mit ihm zu wachsen. Bewahrt diese Freundschaft voll Eifer in euren Herzen, so wie der heilige Tarcisius, und seid bereit, dafür einzustehen, dafür zu ringen, dafür euer Leben hinzugeben, damit Jesus zu allen Menschen kommt. Teilt auch ihr euren Altersgefährten das Geschenk dieser Freundschaft mit, mit Freude und Begeisterung und ohne Angst, dass sie spüren, ihr kennt es, es ist wahr, und ihr liebt dieses Geheimnis! Jedes Mal, wenn ihr zum Altar hintretet, habt ihr das Glück, bei der großen Liebestat Gottes dabei zu sein, der sich auch heute jedem von uns schenken will, uns nahe sein will, uns helfen will und Kraft geben will, damit wir richtig leben. Bei der Wandlung, ihr wisst es, wird dieses kleine Stück Brot Leib Christi, und der Wein wird Blut Christi. Ihr habt das große Glück, dieses unsagbare Geheimnis aus nächster Nähe erleben zu dürfen! Erfüllt eure Aufgaben als Ministranten mit Liebe, Andacht und Treue und kommt nicht einfach irgendwie herein, sondern bereitet euch inwendig auf die heilige Messe vor!

Wenn ihr euren Priestern beim Dienst am Altar helft, tragt ihr dazu bei, dass Jesus mehr erfahrbar wird, dass die Menschen mehr spüren und erkennen: er ist da, dass er in dieser Welt, im Alltag, in der Kirche und an jedem Ort immer mehr gegenwärtig sein kann. Liebe Freunde, ihr leiht Jesus eure Hände, eure Gedanken, eure Zeit. Das wird er euch vergelten, indem er euch die wahre Freude schenkt und spüren lässt, wo das wirkliche Glück zu Hause ist.

Der heilige Tarcisius hat uns gezeigt, dass jemand sogar sein Leben für ein wirkliches Gut, für das wahre Gut, für den Herrn aus Liebe hingeben kann.

Von uns wird nicht sogleich das Martyrium verlangt, aber Jesus bittet um die Treue in den kleinen Dingen, um die innere Sammlung, das innere Mit-dabei-Sein, unseren Glauben, und darum, dass wir uns mühen, im Alltag diesen Schatz gegenwärtig zu halten. Er bittet uns um Treue in den täglichen Aufgaben, um das Zeugnisgeben für seine Liebe, indem wir in die Kirche gehen aus innerer Überzeugung und Freude, dass er da ist. So können wir auch für unsere Freunde erfahrbar machen, dass Jesus lebt. Dabei helfe uns die Fürsprache des heiligen Johannes Maria Vianney, dessen Gedenktag wir heute feiern, des demütigen Pfarrers von Frankreich, der eine kleine Gemeinde umgewandelt und der Welt damit ein neues Licht geschenkt hat. Das Beispiel der Heiligen Tarcisius und Johannes Maria Vianney ermutige uns jeden Tag, Jesus zu lieben und seinen Willen zu erfüllen, so wie die Jungfrau Maria, die ihrem Sohn bis zum Ende treu war. Noch einmal herzlichen Dank euch allen!“¹⁰

¹⁰ Auszug aus der Rede von Papst Benedikt XVI. während der Generalaudienz für die Ministranten und Ministrantinnen anlässlich der X. internationalen Ministrantenwallfahrt in Rom (I).
https://www.vatican.va/content/benedict-xvi/de/audiences/2010/documents/hf_ben-xvi_aud_20100804.html
(aufgerufen am 07.11.2023)



1

Zum Nachdenken ²

Der junge Märtyrer aus frühchristlicher Zeit mag uns heute fremd erscheinen. Doch beim Betrachten beginnt er zu sprechen und stellt aktuelle Fragen:

- Tarcisius – der Mutige. Das Leben des Tarcisius ist eine „Mutmachgeschichte“: Für wen stehe ich ein? Wofür mache ich mich auf den Weg? Wo ist meine Zivilcourage gefragt?
- Vor 2000 Jahren wurden Gläubige totgeschlagen und heute wird der Glaube mit Gleichgültigkeit totgeschwiegen: Braucht es Mut, zu meiner Überzeugung zu stehen und daraus zu leben? Warum?
- Tarcisius brachte die Kommunion in die Stadt zu den Kranken, Betagten und Gefangenen: Wie begegnet die Kirche und die Gesellschaft heute den Randständigen und Hilfsbedürftigen? Machen wir Schritte auf die Armen und Kranken zu? Mit wem teile ich mein Brot?
- Das Martyrium hat sich im Lauf der Zeit gewandelt: Wo und wie werden heute Menschen verfolgt, ausgebeutet, getötet?
- Tarcisius war offen für Gottes Gegenwart im eucharistischen Brot: Ahne ich etwas von Gottes geheimnisvoller Gegenwart? Suche ich Gottes Spuren?
- Tarcisius erhielt in seiner Gottesdienstgemeinschaft einen konkreten Auftrag: Ein konkreter Dienst am Mitmenschen kann auch Gottesdienst sein.

Und umgekehrt ist der Gottesdienst eine Kraftquelle für den Dienst am Mitmenschen.

Welchen Stellenwert hat bei mir der Menschen-dienst? Welchen Stellenwert hat bei mir der Gottesdienst?

- Tarcisius ist bereit und macht sich auf den Weg: Bin ich bereit? Lasse ich meinen Worten auch Taten folgen, meiner Bereitschaft auch konkrete Schritte?
- Tarcisius ist der „erste Ministrant“ – mit ihm übernahm ein junger Mensch eine wichtige Aufgabe innerhalb der Gemeinde: Was trauen wir den Jüngsten zu? Nennen nicht die Jüngsten die Wahrheit beim Namen und richten unsere Augen auf das Wesentliche? Wie ermutigen und begleiten wir junge Menschen, in der Kirche verschiedene Aufgaben und Verantwortung zu übernehmen?



¹ Statute des heiligen Tarcisius in der "Maison diocésaine" in Metz (F). Foto: Schwartz Matthieu, 2022.

² Text: Tomassini Claudio, Aarau (CH) 2008

Aus: Ënnerwee mam hellegen Tarcisius – Schutzpatréiner vun de Massendénger. Herausgeber: Lëtzebuurger Massendénger. Luxemburg 2023. Print. 128 Seiten. (Seite 70).